

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1931

9.2.1931 (No. 33)

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Expedition:
Karlsrueher-
Str. 14
Fernsprecher
Nr. 953
und 954
Postfachamt
Karlsruhe
Nr. 8515

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur
G. Kneub,
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3,25 RM. einsch. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf.; Samstags 15 Pf. — Anzeigengebühr: 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Zeilenmal. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen halber Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karlsrueher-Str. 14, zu senden und werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klagerhebung, zwangsweiser Beitreibung und Kontostornosverfahren fällt der Fall die Zeitung verspätet, in höchstem Umfang oder nicht ein. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Druckfachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben, und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je 68 25. auf Monatsfrist erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralanzeiger für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags.

Amtlicher Teil

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes

im Bezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland
in der Zeit vom 16. bis 31. Januar 1931

Die Zahl der Arbeitslosen, die bei den südwestdeutschen Arbeitsämtern als arbeitsuchend vorgemerkt waren, hat in der zweiten Januarhälfte dieses Jahres erstmals das dritte Hunderttausend erreicht. Einschließlich eines etwa auf 4 bis 5 v. H. zu schätzenden Anteils von Leuten, die noch in Arbeit standen, betrug die Gesamtzahl der eingetragenen Personen am 31. Januar 311 583; in den Wintern 1929 und 1930 hatten die Höchstzahlen bei zweihunderttausend gelegen. Von den einzelnen Berufsgruppen war das Baugewerbe mit 61 000 Mann, die Metallindustrie mit 50 000 Personen, das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe mit 44 000, die Gruppe der ungelerten Arbeiter ohne die Bauhilfsarbeiter mit 40 000 und die Holzindustrie mit 22 000 Personen zahlenmäßig am meisten beteiligt; auch die Zahl der Stellenjungen aus den Angestelltenberufen betrug fast 20 000 Personen. Verhältnismäßig am meisten betroffen waren die Tabakarbeiter mit rund 80 v. H., die Bauarbeiter mit 70 v. H., die Arbeiter der Industrie der Steine und Erden mit 80 v. H., die Holzarbeiter mit 25 v. H. und die Metallarbeiter mit 20 v. H. der Arbeiterschaft. Dabei ist zu berücksichtigen, daß innerhalb der großen Gewerbegruppen in einzelnen Gewerbeten, wie z. B. unter den Ziegler- und Steinbrucharbeitern, eine stärkere Arbeitslosigkeit zu verzeichnen ist als in der Gesamtgruppe. Unter den Angestellten betrug die Arbeitslosigkeit noch nicht 10 v. H. der Angestelltenzahl. Infolge der Stilllegungen in der Tabakindustrie hat sich die Verteilung der Arbeitslosigkeit auf die beiden Geschlechter erheblich verschoben, von den 242 000 Arbeitsuchenden Ende Dezember kam ein Fünftel (48 000) auf die Frauen; Ende Januar betrug der Anteil der Frauen ein Viertel, nämlich von 312 000 fast 78 000; 34 000 davon kamen auf das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe.

Von den Arbeitslosen waren zwei Drittel Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung, und in der Kreisenunterstützung. Nach der Statistik der Arbeitsämter war der Stand an unterstützten Arbeitslosen am 31. Januar 1931 folgender:

In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung:
163 194 Personen (128 630 Männer, 34 564 Frauen),
in der Kreisenunterstützung:
31 647 Personen (28 608 Männer, 3039 Frauen).

Die Gesamtzahl der Unterstützten stieg um 26 978 Personen oder um 16,1 v. H. von 167 833 Personen (141 932 Männer, 25 901 Frauen), auf 194 841 Personen (157 238 Männer, 37 603 Frauen), davon kamen auf Württemberg 86 006 gegen 75 814, und auf Baden 108 835 gegen 92 049 am 15. Januar 1931.

Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland kamen Ende Januar 1931 auf 1000 Einwohner 38,7 Hauptunterstützungsempfänger gegen 25,1 zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage wurde in der Berichtszeit hauptsächlich von folgenden Berufsgruppen beeinflusst:

Die Arbeitslosenzahl im Baugewerbe hat noch einmal etwas zugenommen; sie betrug Ende Januar 35 600 Facharbeiter und 26 600 Hilfsarbeiter. In der Industrie der Steine und Erden war ebenfalls nochmals ein weiteres Steigen der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. Die Zugänge kamen meistens aus Ziegelleien und aus der Zementindustrie. Die Arbeitslosenzahl betrug rund 9000 Arbeiter und war um mehr als 1000 Personen höher als im Frostwinter 1929. In der Land- und Forstwirtschaft ist die nochmalige Zunahme der Arbeitslosenzahl auf die Entlassungen von Forstarbeitern zurückzuführen, die in manchen Bezirken einen erheblichen Umfang hatten. In einem Arbeitsamtsbezirk des Schwarzwaldes meldeten sich allein 200 Forstarbeiter arbeitslos. Die Vermittlung von landwirtschaftlichen Dauerkräften zu Dächern war noch nie so gering wie in diesem Jahre. In einem Arbeitsamtsbezirk des Oberlandes, wo zu Dächern im vorigen Jahre 800 Dienstboten vermittelt wurden, konnten in diesem Jahre nur 150 Vermittlungen erzielt werden. Sehr gesucht sind unter den landwirtschaftlichen Arbeitskräften nur die jüngsten Jahrgänge. Die Vermittlung von Kräften, die älter als 20 Jahre sind, macht vorläufig noch ziemlich Schwierigkeiten.

In der Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe war die Vermittlungstätigkeit etwas lebhafter, sie blieb aber an Umfang ebenfalls hinter den Vorjahresergebnissen erheblich zurück. In der Berufsgruppe häusliche Dienste macht sich in der Zahl der Arbeitsuchenden die schlechte Arbeitsmarktlage für Industriearbeiterinnen sehr bemerkbar.

In der Industrie hatten in der Berichtszeit sämtliche Gruppen immer noch wachsende Arbeitslosenzahlen aufzuweisen. Die Anstiegskurve der Arbeitslosigkeit hat sich aber ganz erheblich verflacht. In der Metallindustrie haben sich einige Besserungsercheinungen bemerkbar gemacht. Die Rückrufe von Arbeitskräften, welche von der landwirtschaftlichen Maschinenindustrie, von der Baumwollmaschinenindustrie und anderen Maschinenfabriken borgenommen wurden, wurden durch die Entlassungen in der Nähmaschinenindustrie, in der Herdfabrikation, in der Metallwarenherstellung, in der Uhrenindustrie und in der Schmiedwarenindustrie wieder aufgehoben. Neuerdings ist auch die Nadelindustrie, die bisher sehr gut beschäftigt war, zu Betriebsbeschränkungen und Entlassungen gekommen.

In der Textilindustrie ist die Lage andauernd unheimlich und schwankend. Die Betriebe der Trikot- und Strickwarenindustrie haben zum Teil gar keine saisonmäßige Abschwächung, aber auch recht beträchtliche Einbußen des Beschäftigungsniveaus erfahren. In der Baumwollspinnerei und -weberei

Letzte Nachrichten

Vor der heutigen Reichstags-Sitzung Barometer steht auf Sturm!

M. Berlin, 9. Febr. (Priv.-Tel.) Nach der Abstimmung am Samstag hat sich das Kraftgefühl der Mitte und der Sozialdemokraten außerordentlich gehoben. Man sieht infolgedessen den politischen Kämpfen des heutigen Tages im Reichstag mit großer Ruhe entgegen, obwohl man damit rechnet, daß es zu stürmischen Szenen ersten Ranges kommt. Namentlich bei der Aufhebung der Immunität zahlreicher Abgeordneter der radikalen Parteien. Es verlautet, daß von den Nationalsozialisten oder von den Kommunisten vielleicht wiederholt der Versuch gemacht werden wird, die Sitzung zu sprengen. Man ist aber gerade deshalb einflusslos, es auf's äußerste ankommen zu lassen und gegebenenfalls weitere Verschärfungen der Geschäftsordnung ins Auge zu fassen. Sollte, was im Übrigen durchaus möglich ist, die Abänderung der Geschäftsordnung nicht schon heute erledigt werden können, so wird es morgen beim Etat des auswärtigen Amtes ziemlich lebhaft zugehen, zumal in politischen Kreisen behauptet wird, daß Curtius entschlossen sei, die Gegenoffensive zu ergreifen.

Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstags-Sitzung, die um 3 Uhr beginnt, stehen zunächst die Anträge aller Parteien mit Ausnahme der Nationalsozialisten, Deutschnationalen und Kommunisten zur Reform der Geschäftsordnung und des Pressegesetzes. Die erste Unterschrift unter diesen Anträgen ist die des Zentrumsvizepräsidenten Dr. Well. Dieser wird auch die Anträge begründen. Es handelt sich dabei einmal um den bekannten Antrag, der die Geschäftsordnung verschärft und den Geschäftsgang vereinfacht, dann um eine Änderung des Pressegesetzes dahin, daß immunde Abgeordnete nicht mehr als verantwortliche Redakteure zeichnen können. Schließlich steht im Mittelpunkt des Kampfes der Antrag Raab (Wdr. Sp.), der darauf hinausläuft, daß alle jetzt vorliegenden Anträge auf Genehmigung zur Strafverfolgung von Abgeordneten bewilligt werden sollen. Die Oppositionsparteien haben bereits die schärfste Obstruktion bei der Beratung der Anträge angekündigt. Die heutige Sitzung wird also sofort mit erregten Auseinandersetzungen über Tagesordnung und Geschäftsordnung beginnen.

Ueberwindung der Vertrauenskrise

Die Probleme der Arbeitslosigkeit

M. Berlin, 9. Febr. (Priv.-Tel.) In politischen Kreisen bespricht man lebhaft den bemerkenswerten Stimmungsumschwung, der in den Äußerungen der Sonntagspresse bei der Verteilung der politischen und wirtschaftlichen Lage zum Ausdruck kommt. Kein äußerlich gesehen, geht dieser Wechsel politisch auf die starke Wehrheit zurück, die sich im Reichstag hinter die Regierung Brüning gestellt hat, wirtschaftlich auf die Belebung der Börse. Dahinter aber steht noch ein anderes außerordentlich wichtiges Ereignis, das es nämlich in den letzten Tagen gelungen ist, die kurzfristigen Auslandskredite, die nur bis zum 15. Februar verlängert worden waren, für weitere drei Monate zu sichern.

Man warnt aber gleichzeitig vor einem tosenroten Optimismus, der die Gefahr von Rückschlägen in sich bergen würde. Nach Ansicht führender Kreise kann die Besserung sich nur allmählich vollziehen, und sie schließt vor allem die Notwendigkeit ein, daß eine Lösung des Arbeitslosenproblems gefunden wird. In diesem Zusammenhang verlautet übrigens, daß, ähnlich wie bei der W.G., auch in anderen Betrieben die fünf-tägige Arbeitswoche eingeführt werden soll, durch die weitere Entlassungen vermieden werden dürften. Auch für die Reichsbetriebe ist an ähnliches Arbeiten gedacht. Der Reichsarbeitsminister rechnet damit, daß der Brauns-Ausschuß ihm bereits in wenigen Wochen Vorschläge unterbreiten wird, die die Grundlage für die Eingliederung weiterer Kräfte in den Arbeitsprozess bilden sollen.

Ist die Lage nicht gebessert. Entlassungen wurden vorgenommen in der Dedenfabrikation und in der Leppidweberei. Die Zahl der Arbeitslosen stieg auf 9150 Personen, 3508 Männer und 5642 Frauen.

In der Holzindustrie hat die Arbeitslosigkeit ebenfalls weiter zugenommen. Die Zugänge kamen wieder zum größten Teil aus den Sägewerken, sowie aus den Möbel- und Bau-schneidereien. Beteiligt daran war auch die Musikinstrumentenfabrikation. Belebung zeigte nur die Karosseriebranche.

Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe erhält die Lage immer noch durch das Stilllegen der Tabakindustrie ihre Gepräge. Einige Firmen sind in Filialbetrieben zur Wiederaufnahme der Arbeit geschritten. Die Wiederaufnahme erfolgte jedoch in den meisten Fällen mit vermindelter Belegschaft, zum Teil ist auch schon wieder BetriebsEinstellung erfolgt. Ende Januar betrug die Gesamtzahl der in der Statistik erfaßten Arbeitslosen aus dem Nahrungs- und Genussmittelgewerbe rund 44 000 Personen, wovon 34 000 Frauen waren. Das Bekleidungs-gewerbe hatte mit 19 718 Personen (6438 Männer, 4280 Frauen) noch nie so viele Arbeitslose wie in diesem Jahre. Nach den übereinstimmenden Berichten der Arbeitsämter waren in der zweiten Hälfte des Jahres keinerlei Anzeichen für eine Besserung zu beobachten. In der

*Der Erfolg des Reichskanzlers

Wir gingen in unseren Betrachtungen am letzten Samstag davon aus, daß sich die Situation für das Kabinett im Parlament zweifellos gebessert habe, und daß bei den zu erwartenden Abstimmungen mit einem Erfolg des Reichskanzlers zu rechnen sei. Bereits am Samstag haben solche Abstimmungen stattgefunden, und sie haben alle ein für die Regierung erfreuliches Ergebnis gehabt.

Ein Mißtrauensantrag gegen das Gesamtkabinett ist ebenso wie ein Antrag auf Reichstagsauflösung mit Mehrheit abgelehnt worden. Die Mehrheit bei der Abstimmung ad 2 war besonders groß, weil diesmal auch die Abgeordneten des Landbundes gegen den Antrag stimmten, und zwar mit der Begründung, daß sie die Maßnahmen des Mißtrauensantrags durch eine Reichstagsauflösung nicht gefährden lassen wollten. Über gewisse Abänderungsanträge zum Etat des Reichskanzlers ging man gleichfalls mit Mehrheit zur Tagesordnung über. Der Etat der Reichskanzlei wurde en bloc angenommen.

Wie sieht nun die Mehrheit aus, die am Samstag für das Kabinett eingetreten ist? Sie setzt sich zusammen aus folgenden Parteien: Zentrum, Bayerische Volkspartei, Staatspartei, Deutsche Volkspartei, Wirtschaftspartei, von der nur einige Mitglieder sich der Stimme enthielten, Christlich-Sozialen sowie Sozialdemokraten und Spaltparteien. Bei der Abstimmung über den entscheidenden Antrag, den Mißtrauensantrag, ergab sich eine Mehrheit von 72 Stimmen. Sie ist doppelt so groß, wie die bei der Abstimmung vom 6. Dezember vorigen Jahres.

Für den Mißtrauensantrag haben gestimmt: die Nationalsozialisten, die Deutschnationalen, die Kommunisten und merkwürdigerweise die Landvolksfraktion. Hier hatte es vorher sehr lebhaft Auseinandersetzungen gegeben. Denn das gleiche Argument, das für die Ablehnung einer Reichstagsauflösung galt, mußte eigentlich auch in diesem Falle gelten. Eine Regierungskrise würde wahrscheinlich — ob mit oder ohne Reichstagsauflösung — die Mißtrauensmaßnahmen in einer für die Landwirtschaft verhängnisvollen Weise verzögern. Vier Abgeordnete der Landvolkspartei, darunter ihr Führer Dr. Gerke, haben sich der Abstimmung ferngehalten und damit zum Ausdruck gebracht, daß sie die Haltung ihrer Fraktion in dieser Frage nicht billigen.

Jedenfalls hat die Reichstags-Sitzung vom letzten Samstag mit einem Erfolg des Reichskanzlers geendet. Es ist eine völlig ausreichende Mehrheit, auf die er sich stützt. Und es steht zu hoffen, daß diese Mehrheit auch weiterhin für seine Politik eintreten wird.

Ein demonstrativer Flaggentausch

Br. Hamburg, 9. Febr. (Priv.-Tel.) Die Hamburger Reederei Bogemann hat auf ihren beiden Schiffen „Bogesen“ und „Bogland“ auf hoher See die deutsche Flagge niedergeholt und die von — Panama geholt. Einmal handelt es sich dabei um Erparnisse an Gebühren und deutschen Soziallasten. Außerdem hat die Reederei aber vorher ein Feuerberufung von 25 Proz. eintreten lassen. Behauptet wird ferner in Hamburg, daß auch politische Gründe mitgespielt haben, da die beiden Inhaber rechtsradikalen Parteien angehören. Wie wir dazu erfahren, sind bei den Hamburger Reedereiverbänden bereits amtliche Ermittlungen eingeleitet worden. Es handelt sich um sehr schwierige juristische Fragen des internationalen Rechtsstandes. Die Angelegenheit fällt in erster Linie in das Gebiet des Reichsarbeitsministeriums.

Schuhindustrie sind die Entlassungen bei zwei größeren Betrieben des Oberlandes zu erwähnen, die zusammen 150 Arbeiter entließen. Einschränkungen wurden auch in der Hand-schuhfabrikation vorgenommen.

In den übrigen Berufs- und Gewerbegruppen waren die Vorgänge auf dem Arbeitsmarkt nicht von Bedeutung.

Schließung der Straußwirtschaften

Die in der Karlsruher Zeitung vom 4. Februar 1931 Nr. 20 erschienene Mitteilung, daß in wenigen Fällen den Straußwirtschaften eine Verlängerung bis zum 28. Februar erteilt worden sei, entspricht nicht den Tatsachen. Nach § 16 Abs. 1 der Gaststättenverordnung vom 15. September 1930 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 171) darf der auf eigenen oder gepachteten Gütern erzeugte Wein und Apfelwein während 4 Monaten nach Herbstbeginn bis längstens 1. Februar des folgenden Jahres ausgeschenkt werden. Die äußersten Zeitpunkte, innerhalb deren Straußwirtschaften zugelassen werden dürfen, sind sonach der Herbstbeginn und der 1. Februar des folgenden Jahres. In keinem Falle ist eine Verlängerung über diesen Termin hinaus erteilt worden.

Bezirks-Sparkasse Schönau i. Schw. Städt. Sparkasse Wertheim a. Main

(Öffentliche Verbandssparkasse)

(Öffentliche Sparkasse)

Bilanz auf 31. Dezember 1930

Vermögen		Schulden	
RM		RM	
1. Kassenbestand	15 808,28	1. Spareinlagen	1 350 117,24
2. Guthaben bei den Landesbanken, Banken und Postsparkassen	140 086,49	2. Aufwertungseinlagen	516 889,83
3. Wechsel	36 755,09	3. Giroeinlagen	177 916,87
4. Kontokorrentkredite	263 639,32	4. Kontokorrentkreditoren	7 584,15
5. Feste Hypothekendarlehen	799 436,—	5. Anlehenskapitalien (Umkehrkredit)	14 633,61
6. Gemeindepfandbriefe	375 634,—	6. Reservefonds per Ende 1929	109 591,56
7. Schuldverschreibungen (Bürgschaft)	81 429,98	7. Reingewinn 1930	28 794,96
8. Einlage beim Sparzinsverband	38 900,—		
9. Kapitalanlagen aus Sonderkreditmitteln	14 664,52		
10. Einnahmerückstände	38 566,65		
11. Aufwertungsforderung	374 536,45		
12. Aufwertungsabrechnungsfondo	26 050,44		
13. Gerätschaften	1,—		
	2 205 508,22		2 205 508,22

Berechnung der Rücklage

Die gesetzliche Rücklage hat zu betragen:

6% aus 1 535 618,— RM	= 92 137,10 RM
Sie beträgt auf Schluß des Jahres 1930	= 138 386,52 RM
Mithin Ueberschuß	= 46 249,42 RM

Schönau i. Schwarzwald, den 5. Februar 1931.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats: Walter, Bürgermeister.

Der Geschäftsleiter: Seger.

Bilanz auf 31. Dezember 1930

Aktiva		Passiva	
RM		RM	
1. Kassenbestand	19 611,74	1. Guthaben der Einleger	
2. Bad. Komm.-Landesbank	383 557,44	a) Spareinlagen (darunt. aufgew. RM 475 619,09)	2 697 460,48
3. Reichsbank- und Postsparkassenguthaben	9 351,58	b) Giro- u. Scheckeinlag.	228 774,21
4. Wechsel	31 844,43	2. Rücklagen	
5. Kontokorrentkredite	350 665,19	a) gesetzl. Reserve	117 324,21
6. Wertpapiere	55 575,—	b) Sonderrücklage	20 000,—
7. Hypothekendarlehen	956 409,40	3. Reingewinn für 1930	52 416,79
8. Gemeinde-Darlehen	680 179,86		
9. Einlage beim Sparzinsverband	56 000,—		
10. Grundstückkaufgelder	60 607,96		
11. Schuldverschreibungen	157 826,80		
12. Aufwertungsforderung	302 624,06		
13. Einnahme-Rückstände	21 821,23		
14. Gerätschaften	1,—		
	3 115 976,69		3 115 976,69

Berechnung der Rücklage

Die gesetzliche Rücklage hat zu betragen:

5% aus RM 2 926 234,69 Einlagen	= RM 146 311,73
Sie beträgt auf Schluß des Jahres 1930	= RM 146 311,73

Wertheim a. M., den 3. Febr. 1931.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats: Barzon, Bürgermeister.

Der Geschäftsleiter: Gög.

Gemeindeveranschlag 1931

Ein den besonderen Verhältnissen für das Jahr 1931 Rechnung tragender Vordruck ist soeben erschienen und kann von unserm Vordrucklager Drucksal, Wörthstr. 8 bezogen werden. Für bereits bezogene Vordrucke werden auf Wunsch Ersatzblätter für die Steuerberechnung nachgeliefert.

Bad. Kommunalverlag.

Wir werben für Sie!

N. 282. Drucksal. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns und Gastwirts Heinrich Weid in Forst wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Drucksal, 3. Febr. 1931. Amtsgericht IV.



Badisches Landestheater

Dienstag, 10. Febr. 1931

* B 16

Das Konto X

Von Bernauer und Oesterreicher

Regie: Herz

Mitwirkende:

Ermarth, Genter, Rühoff, Seifing, Heßlein, Brand, Semmede, Höder, Just, Kloebe, Kuhne, Wegner, Müller

Anfang 20 Ende 22^{1/2} Preise A (0,70-5 RM)

Mi. 11. 2. Das Nachtlager in Granada. Do. 12. 2. Keine Vorstellung. Fr. 13. 2. Fastnacht-Rabarett. Sa. 14. 2. Fastnacht-Rabarett. So. 15. 2. Fastnacht-Rabarett. Mo. 16. 2. Fastnacht-Rabarett. Di. 17. 2. Fastnacht-Rabarett.

Zentralhandelsregister für Baden.

<p>Baden-Baden. A.437. Handelsregistereintrag Abt. B Bd. III O.-Z. 2 — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Baden-Baden in Baden-Baden — Dr. Paul Bonn und Selmar Fehr sind aus dem Vorstand ausgeschieden. Baden, 22. Jan. 1931. Geschäftsstelle des Bad. Amtsgerichts I.</p> <p>Heidelberg. A.430. Handelsregister Abt. B Bd. II O.-Z. 48, zur Firma Saline Salzbrunn vormals de Thon & Compagnie Aktiengesellschaft in Heidelberg: Die Aktiengesellschaft, deren Firma ohne Liquidation gelöst war, ist in den Liquidationszustand getreten. Liquidator ist der Kaufmann Ferdinand Fädel in Gersweiler bei Saarbrücken. Band IV O.-Z. 109. Firma Füllfederfabrik Heidelberg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Heidelberg. Der Gesellschaftsvertrag ist am 19. Januar 1931 festgesetzt. Gegenstand des Unternehmens ist Fabrikation und Vertrieb von Füllfederhaltern, Füllbleistiften und verwandten Artikeln. Stammkapital 20 400 M. Geschäftsführer sind die Kaufleute Heinrich Schlidupp in Heidelberg, Heinrich Gebborn in Bergisch Gladbach, Leo Wätzigheimer in Köln. Jeder Geschäftsführer ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten. Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. Heidelberg, 26. Jan. 1931. Amtsgericht.</p> <p>Karlsruhe. A.431. Handelsregistereintrag. 1. Gustav Wolf jr., Karlsruhe. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Karl Baer ist alleiniger Inhaber der Firma. 2. Heinr. Stöder, Zweigniederlassung, Karlsruhe, Hauptst. Mühlheim a. M. Die Firma der Zweigniederlassung sowie die Prokuren sind erloschen. 26. 1. 31. 3. W. Hebesberger, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Kaufmann Wilhelm Hebesberger Witwe, Marie geb. Schaffnit, Karlsruhe. 27. 1. 31. Amtsgericht Karlsruhe.</p>	<p>Karlsruhe. A.432. Handelsregistereintrag. 1. Berlin-Karlsruher Industrie-Werke, Aktiengesellschaft in Berlin mit Zweigniederlassung in Karlsruhe. Georg Boewe ist nicht mehr Vorstandsmitglied. Die Prokura des Willy Konneburg ist erloschen. 2. Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Karlsruhe, Hauptst. Berlin. Die Prokuren Gerhard Krüger u. Friedrich Vogt sind erloschen. 29. 1. 31. Amtsgericht Karlsruhe.</p> <p>Rehl. A.425. Handelsregister. 1. Firma „Rhenus“ Transportgesellschaft mit beschränkter Haftung Zweigniederlassung in Frankfurt a. M. Der Kaufmann Fritz Thomas in Mannheim ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt. 2. Firma G. & L. Stein, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Rehl: Die Prokura des Siegfried Ray in Rehl ist erloschen. Rehl, 22. Jan. 1931. Bad. Amtsgericht.</p> <p>Rehl. A.426. Handelsregister. Firma „Rhenus“ Transportgesellschaft in Rehl: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 23. Dezember 1930 wurde das Stammkapital auf 200 000 M. erhöht u. der Gesellschaftsvertrag dementsprechend geändert. Rehl, 24. Jan. 1931. Bad. Amtsgericht.</p> <p>Mannheim. A.420. Handelsregistereintrag vom 17. Jan. 1931: Rhenus Transport-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Niederlassung Mannheim in Mannheim, Zweigniederlassung, Sitz Frankfurt a. M.: Kaufmann Fritz Thomas in Mannheim ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Vereinigte Jute-Spinnereien und Webereien Aktiengesellschaft Zweigniederlassung Mannheim vormals Süddeutsche Jute-industrie in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma Vereinigte Jute-Spinnereien und Webereien Aktiengesellschaft in</p>	<p>Hamburg: Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. G. Waber & Söhne Aktiengesellschaft, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das bisherige Vorstandsmittelglied Kaufmann Hermann Reuter in Mannheim ist alleiniger Liquidator. Motoren-Werke Mannheim Aktiengesellschaft vorm. Benz, Hst. Stationärer Motorenbau, Mannheim: Dipl.-Ing. Wilhelm Hommel in Mannheim ist zum Mitglied, Ingenieur Alfred Barthel in Ebingen zum stellvertretenden Mitglied des Vorstands bestellt. Die Prokura des Alfred Barthel ist erloschen. Stoh-Kontakt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Prokura des Hans Schumann ist erloschen. Zellstofffabrik Waldbach, Mannheim: Dem Dr. jur. Rudolf Haas in Mannheim ist die Gesamtprokura erteilt. Er ist in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen zur Zeichnung der Firma berechtigt. Rheinische Gummi- und Cellulosefabrik, Mannheim: Dr. William Bergbecker ist nicht mehr Vorstandsmitglied. Imhoff & Stahl Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Prokura des Georg Schlotterer ist erloschen. Mannheimer Metall-Siederei Karl Müller Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Durch Gesellschaftsbeschuß vom 17. Dezember 1930 ist der Gesellschaftsvertrag hinsichtlich der Vertretungsbefugnis geändert. Karl Müller ist nicht mehr Geschäftsführer. Zu Geschäftsführern sind bestellt: Karl Han. Müller, Techniker, Friedrich Otto Müller, Kaufmann, Jakob Müller, Schlosser, alle in Mannheim. Die Prokura des Friedrich Otto Müller ist erloschen. Strebelwerk Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Dem Wilhelm Eberhard Wienhaus in Mannheim ist Gesamtprokura erteilt. Mannheimer Hof Gesellschaft mit beschränkter</p>	<p>Gesellschaftsvertrag ist am 18. November 1930 festgesetzt. Gegenstand des Unternehmens ist: Kauf und Pachtung von Hotels, insbesondere Pachtung des Palasthotels Mannheimer Hof in Mannheim, der Betrieb einer Weingroßhandlung und Beteiligung an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmungen. Das Stammkapital beträgt 30 000 M. Georg Köstner, Kaufmann, Erfurt, ist Geschäftsführer. Jeder Gesellschafter ist berechtigt, mit einer Frist von 6 Monaten die Gesellschaft zu kündigen. Die Kündigung ist jedoch solange ausgeschlossen, als der unter dem 20. Oktober 1930 von den Gesellschaftern abgeschlossene Nachvertrag mit der Mannheimer Hotelgesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim läuft. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger: Geschäftslokal: Augusta-Anlage 4-8. Mayer-Gibdon & Co., Mannheim: Die Kommanditgesellschaft hat am 16. Dezember 1930 begonnen. Leonore Mayer-Gibdon geb. Wolf, Ehefrau des Ingenieurs Franz Mayer-Gibdon, in Mannheim, ist persönlich haftende Gesellschafterin. Dem Ingenieur Franz Mayer-Gibdon in Mannheim ist Prokura erteilt. Die Gesellschaft hat einen Kommanditisten. Rudolf Rinderpacher, Mannheim: Inhaber ist Kaufmann Rudolf Rinderpacher in Mannheim. Geschäftszweig: Handel mit Schokoladen, Konfitüren, Kaffee, Tee u. dgl. Vieleseler Wäsche-Vertrieb Julius Glüdauf Kommanditgesellschaft Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma Vieleseler-Wäsche-Vertrieb Julius Glüdauf Kommanditgesellschaft, Wuppertal-Eberfeld: Prokura ist erteilt an Renne Robbe in Wuppertal-Eberfeld. Gertrude Stanicek, Mannheim-Luzernberg: Die Firma ist erloschen.</p>	<p>Heinrich Heib, Mannheim-Heubheim: Die Firma ist erloschen. Girsch-Drogerie Jakob Ollenborff, Mannheim: Die Firma ist erloschen. Thomas Walsh, Mannheim: Die Firma ist erloschen. Bad. Amtsgericht, F.-G. 4, Mannheim.</p> <p>Mannheim. A.421. Handelsregistereintrag vom 21. Jan. 1931: Automobil-Zubehör-Gesellschaft mit beschränkter Haftung vorm. Häfele & Heubel, Mannheim: Die bisherigen Geschäftsführer Paul Häfele und Friedrich Riehmaler sind Liquidatoren. Die Firma ist erloschen. Mannesmannröhren-Lager Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, Zweigniederlassung, Hauptst. Frankfurt a. M.: Die Prokura des Jakob Homburger ist erloschen. Siegerin-Goldmann-Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Prokura des Otto Johns ist erloschen. Carl Heuckmann & Sohn, Mannheim: Die Prokura der Martha Hausmann ist erloschen. Die Ausschließung der Vertretungsbefugnis der Gesellschafterin Frau Margarete Hausmann geb. Schenk ist aufgehoben. Heinrich Abel, Gutfabrik, Ladenburg: Die Firma ist erloschen. Erste Mannheimer Stempel-Fabrik Georg Wader, Mannheim-Neckarau: Die Firma lautet jetzt: Stempel-Fabrik, Buchdruckerei, Gravuranstalt Georg Wader. Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven und samt der Firma von Marie Wader geb. Bollner auf Gravurmeister Georg Wader, Mannheim-Neckarau, übergegangen, der es als alleiniger Inhaber unter der Firma Stempel-Fabrik, Buchdruckerei, Gravuranstalt Georg Wader weiterführt. Die Prokura des Georg Wader ist erloschen. Lorenz Gegenwart Sannata Krüner, Mannheim: Die Firma ist erloschen. Simon Wagner & Co., Mannheim: Die Firma</p>	<p>lautet jetzt: Simon Wagner & Co. Nachfolger. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft samt der Firma ist auf Ruth Wagner geb. Karl, Ehefrau des Kaufmanns Josef Wagner, Mannheim, übergegangen, die es unter der Firma Simon Wagner & Co. Nachfolger weiterführt. Justin Reu, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen. Fortuna-Apothekenzug Schill, Mannheim: Inhaber ist Apotheker Max Schill, Mannheim. Bernhard Franz „Valencia-Garten“, Mannheim: Inhaber ist Kaufmann Bernhard Franz, Mannheim. Bad. Amtsgericht, F.-G. 4, Mannheim.</p> <p>Mannheim. A.422. Handelsregistereintrag vom 22. Jan. 1931: Kleinwohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Dezember 1930 festgesetzt. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau u. die Verwaltung von Wohnungen, die wesentlich der Förderung minderbemittelter Volksschichten dienen. Die Gesellschaft kann sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmungen beteiligen. Das Stammkapital beträgt 20 000 Reichsmark. August Ludwig, Architekt, Mannheim, ist Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur im Deutschen Reichsanzeiger. Geschäftslokal: Holzstraße 4-8. Rheinisch-Badische Handelsgesellschaft für Kohlenwerkstoffe mit beschränkter Haftung, Mannheim: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung v. 12. Januar 1931 ist der Gesellschaftsvertrag in § 1 (Firma) geändert. Die Firma ist geändert in: Kohlenwerkstoffe Gesell-</p>	<p>schaft mit beschränkter Haftung. Reim & Cie. Badische Automobil-Fabrik, Mannheim: Die Firma ist erloschen. Bad. Amtsgericht, F.-G. 4, Mannheim.</p> <p>Mannheim. A.424. Handelsregistereinträge vom 24. Januar 1931. C. F. Boehringer & Soehne Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der bisherige stellvertretende Geschäftsführer Paul Freyding in Mannheim-Heubheim ist zum ordentlichen Geschäftsführer bestellt. Der stellvertretende Geschäftsführer Dr. Guard Köbner ist ausgeschieden. Die Prokura des Dr. Lorenz Ach und des Max Rozen ist erloschen. Schwarzwaldbetriebe Lang Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Diplomingenieur Eugen Gerlich ist nicht mehr Geschäftsführer. Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Mannheim in Mannheim, Zweigniederlassung der Firma Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft in Berlin: Die Prokura von Alois Erder, Adolf Krichger, Georg Schmidt, Wilhelm Goldermann u. Eugen Fick ist erloschen. Dr. Paul Bonn und Selmar Fehr sind nicht mehr Vorstandsmitglieder. Erste Mannheimer Tabak-Manufaktur Adolf Burger, Mannheim: Die Firma ist geändert in: Adolf Burger. Karl Oh. Weidner, Mannheim-Neckarau: Die Firma ist erloschen. Hedwig Eck, Mannheim: Die Firma ist erloschen. Theodor Defner, Mannheim: Die Firma ist erloschen. Bad. Amtsgericht, F.-G. 4, Mannheim.</p> <p>Offenburg. A.281. Handelsregistereintrag Abt. B Bd. I O.-Z. 59, zu Firma Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Zweigniederlassung Offenburg: Die Prokura für Arthur Wagner ist erloschen. Offenburg, den 4. Februar 1931. Amtsgericht III.</p>
---	--	--	--	--	--	--